

Ansiedlungen aus Südchina

HANDELSBLATT, Montag, 13.9.1993

beu HAMBURG. Südostasien und speziell Südchina erweist sich für die **Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF)** als eine ertragreiche Quelle für Neuansiedlungen in der Hansestadt. In Anbetracht der in Südchina herrschenden wirtschaftlichen Dynamik hat die HWF nach den Worten ihres Geschäftsführers Dr. Claus Müller ihre Aktivitäten dort konzentriert.

Mittlerweile sind bereits über 100 chinesische Unternehmen in Hamburg vertreten, mehr als in jeder anderen europäischen Metropole. Im Zeitraum 1992/93 (31.8.) gelang es der HWF, insgesamt 23 Unternehmen aus China, darunter die **Bank of China** sowie die zweitgrößte Reederei des Landes, **Sinotrans**, in Hamburg anzusiedeln.

Weitere Schwerpunkte der Akquisition in Südostasien sind für die HWF Japan, Taiwan und Hongkong. Da die Bemühungen in Korea wenig erfolgversprechend sind, stellt die HWF ihre Aktivitäten dort ein, um sich künftig um Indonesien zu kümmern. In Europa bemüht sich HWF besonders um Unternehmen aus Skandinavien und Großbritannien

In der Berichtsperiode konnte die HWF nach Müllers Worten insgesamt 97 (67) Neuansiedlungen realisieren, wodurch 589 (1094) zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und 123,2 (281) Mill. DM investiert wurden. Handels- und Dienstleistungsunternehmen stellen mit zusammen 88% den größten Anteil der Neuansiedlungen, mit 8 und 4% folgen das warenproduzierende Gewerbe und Unternehmen aus dem Verkehrssektor.

In Osteuropa hat die HWF Repräsentanzen in St. Petersburg, Prag, Vilnius und Riga eröffnet, deren Hauptaufgabe die Beratung Hamburger Unternehmen bei der Etablierung vor Ort ist. Des weiteren werden privatisierte Unternehmen aus diesen Ländern beraterrisch unterstützt. So konnten bereits 11 Unternehmen aus dem früheren Ostblock mit Niederlassungen in Hamburg angesiedelt werden, darunter acht aus St. Petersburg.

Gleichzeitig wurden 154 (170) Expansionsprojekte in Hamburg ansässiger Unternehmen abgeschlossen, die mit 1345 (2512) zusätzlichen Arbeitsplätzen und 540 (716) Mill. DM Primärinvestitionen verbunden sind.

H3 14.09.93